

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

In den Kämpfen der 3. Armee am 15. und 16. Juni, auf die der Erzherzog so große Hoffnungen gesetzt hatte, konnte trotz erbitterten Ringens mit den immer wieder zu Gegenangriffen schreitenden Italienern nur bei Cefuna einiger Erfolg errungen werden. Den sieben Divisionen des Angreifers zwischen Ustico und Brenta mochten zehn italienische Divisionen gegenüberstehen.

Am 16. Juni abends gab die österreichisch-ungarische Heeresleitung den 16. Juni.
Befehl zum Übergang in die Verteidigung und zur Abgabe von zwei weiteren Divisionen. Die Armeen mußten in eine Linie zurückgenommen werden, die als Dauerstellung zu halten war. Die Heeresgruppe entschied sich für eine Stellung, die sich am Zugna Torta an das Etsch-Tal anlehnte, den Borcola-Paß einschloß, sich an den nördlichen Steilhängen des Posina- und des unteren Ussa-Tales hinzog und dann westlich von Asiago nach Norden umbiegend östlich vom Mt. Kempel vorbei über den Civaron und den Salubio verlief. Um die Beute der bisherigen Kämpfe in Sicherheit zu bringen, sollte aber noch einige Tage die bisherige vorderste Linie gehalten werden. In diese Zeit fallende italienische Teilangriffe wurden abgewiesen.

Unbemerkte vom Gegner begann die österreichisch-ungarische Front in der Nacht zum 25. Juni zurückzugehen. Der Feind folgte nur zögernd. 25. Juni.

Die Durchbruchskämpfe hatten dem Angreifer vom 15. Mai bis 15. Juni 30 000 Mann gekostet. Neben diesen verhältnismäßig geringen Kampfverlusten steht ein Abgang von 14 000 Kranken. Aber allein die Beute an Gefangenen überstieg den eigenen Gesamtverlust. Sie zählte 47 000 Mann, dazu 318 Geschütze und 191 Maschinengewehre. Zuverlässige Angaben über die italienischen Gesamtverluste fehlen für diesen Zeitabschnitt noch¹⁾.

c) Gegenmaßnahmen der Italiener²⁾.

Die Abwehr.

Generalleutnant Graf Cadorna befand sich seit dem 16. Mai bei der 1. Armee in Triene. Die Überführung des X. und XIV. Korps vom Tagliamento nach der Tiroler Front war am gleichen Tage von der Heeresleitung angeordnet worden; fünf Radfahr-Bataillone, Alpini und eine Brigade wurden von den anderen Frontabschnitten herangeholt, so daß insgesamt 281 Bataillone für die angegriffene Front zur Verfügung standen³⁾. Es waren Tage schwerster Krisis für die italienische Führung,

¹⁾ S. 588. — ²⁾ Anschluß an S. 576 f. — ³⁾ Cadorna, a. a. D., S. 211.